

„Das beste Herrenfeld, das wir jemals hatten“

Tennis Zehnte Auflage der Sonthofen Open: Veranstalter zieht positive Bilanz – Marcel Zimmermann und Tanja Ostertag siegen

Sonthofen | rös/mg | Hochklassiges Tennis bekamen die Zuschauer von Freitag bis Sonntag auf der Anlage des TC Sonthofen geboten. Bei idealen äußeren Bedingungen spielten 66 Teilnehmer um das Preisgeld von 4500 Euro und um Punkte für die deutsche Rangliste. Turnierleiter Florian Rösle musste mit seinem Team in drei Tagen 72 Matches abwickeln. Dabei half es den Veranstaltern, dass am Freitag auch auf der Anlage des TC Altstädten gespielt werden konnte. Rösle zog ein positives Fazit der Veranstaltung: „Ich bin sehr zufrieden mit dem Turnier“, sagte der Turnierleiter. „Es würde mich aber freuen, wenn im nächsten Jahr noch mehr Tennisfans den Weg auf die Anlage finden.“

Im Feld der Damen war Tanja Ostertag die eindeutige Favoritin. Die ehemalige Nummer 280 der Damenweltrangliste wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und sicherte sich den Turniersieg. Im Finale setzte sie sich deutlich mit 6:1 und 6:0 gegen Bianca Schlumberger vom TC Ravensburg durch. Einzig Laura dell'Angelo aus München konnte im Halbfinale mithalten. Bis zum Spielstand von 3:3 im ersten Satz war das Spiel sehr ausgeglichen. Danach setzte sich aber das druckvolle Spiel von Tanja Ostertag klar durch. Mit Franziska Haneberg vom TC Fischen stellte sich auch eine heimische Spielerin der Herausforderung. Sie zog sich bei ihrer Niederlage gegen die Finalistin Bianca Schlumberger acht-

bar aus der Affäre. Bianca Schlumberger erreichte dann mit Siegen gegen Maja Mladenovic, TC Biberach und Verena Jöchle vom SSV Ulm das Finale.

„Das Feld der Herren war in diesem Jahr mit Sicherheit das Beste, das Sonthofen jemals gesehen hat“, zeigte sich Turnierleiter Florian Rösle begeistert von den Leistungen in der Herrenkonkurrenz. Von den 50 Herren sind 30 Spieler derzeit unter den Top 500 der deutschen Rangliste platziert. Dies bekamen auch die Oberallgäuer Nachwuchsspieler deutlich zu spüren. Außer Lukas Schneider vom TC Rettenberg überstand keiner die erste Runde.

Die spannendsten und auch interessantesten Spiele gab es am Samstag zu sehen. Die jungen Wilden wie Marco Kirschner, Maximilian Diemer, Jakob Sude, Philipp Staible, David Gaissert, Yannick Maden trafen auf die Routiniers wie Marcel Zimmermann, Alex Dominguez, Karel Vesecky, Nils Muschiol oder Christian Lichtenegger. Der Höhepunkt war die Begegnung zwischen Alex Dominguez, den Sieger von 2008, und dem gerade mal 18 Jahre alten Jakob Sude vom TC Ravensburg. Fünf Matchbälle konnte Alex Dominguez im dritten Satz nicht verwerten. Beeindruckend die Nervenstärke von Sude. Bei 5:6 und 15:40 schlug er drei Asses in Folge, um dann das Match nach über zwei Stunden Spielzeit mit 7:5 im Tiebreak des Dritten Satzes zu gewinnen.

Das Halbfinale bestritten drei der



Nicht zu stoppen war Marcel Zimmermann in der Herren-Konkurrenz. Der Bundesligaspieler gewann bereits zum dritten Mal die Sonthofen Open. Foto: Charles Abarr



Die Finalistinnen bei den Damen (von links) Bianca Schlumberger und die Siegerin Tanja Ostertag umrahmt von Turnierleiter Florian Rösle (rechts) und Peter Ege, Vorsitzender des TC Sonthofen. Foto: Charly Höpfl

vier top gesetzten Spieler. Karel Vesecky sah gegen die Nummer zwei der Setzliste Daniel Stöhr schon wie der sichere Sieger aus. Bei einer 5:3-Führung im dritten Satz und eigenem Aufschlag hatte er eigentlich beste Chancen ins Finale einzuziehen. Mit 7:5 ging der Satz aber schlussendlich an Daniel Stöhr.

Ohne größere Mühe erreichte Marcel Zimmermann, die Nummer 27 der deutschen Rangliste, das Halbfinale. Er gab bis dahin in keinem Satz mehr als drei Spiele ab. Die zahlreichen Zuschauer waren gespannt, ob Jakob Sude die Leistung des Vortages wiederholen und Zimmermann Paroli bieten kann. Es war

letztendlich in jedem Satz ein einziger Aufschlagverlust und die größere Routine von Zimmermann, die das Spiel zu seinen Gunsten entschieden.

Zum Finale der Herren war dann der Center Court mit annähernd 200 Zuschauern gefüllt. Das Spiel war dann eine klare Angelegenheit für Marcel Zimmermann. 6:3 und 6:3 hieß es am Ende. Daniel Stöhr punktete zwar immer wieder mit seiner krachenden Vorhand, letztlich gab aber die niedrigere Fehlerquote den Ausschlag. Vor allem bei den längeren Ballwechseln hatte Zimmermann zumeist das bessere Ende für sich. Damit gewann er nach seinen Erfolgen 2000 und 2001 zum dritten Mal